

Volker Depkat
Geschichte
Nordamerikas

Böhlau

UTB

INHALT

VORWORT	1
I. AMERIKA. DIE KONSTRUKTION EINES KONTINENTS	5
1. Aus ‚Amerika‘ wird ‚USA‘	5
Die Amerikanische Revolution und die Globalisierung des <i>American Creed</i>	8
Die USA als Inbegriff der industriellen Moderne	13
Die USA als Welt- und Supermacht	14
2. Amerikas Ort auf den mentalen Landkarten der Europäer	16
3. Weiterführende Literatur	24
II. QUELLEN	27
1. Quellen zur präkolumbianischen Geschichte des Kontinents	27
2. Vielfalt der Überlieferung seit 1492	29
3. Probleme und Besonderheiten	34
4. Weiterführende Literatur	36
III. HISTORISCHE GRUNDERFAHRUNGEN	37
III.1. RÄUME NORDAMERIKAS	37
1. Naturräume	37
Geomorphologische Vielfalt	37
Seen und Gewässer	40
Klima	42
2. Politische Räume	43
3. Kulturareale und Kulturregionen	46
Indianische Kulturareale	46
Postkolumbianische Regionen	53
4. Weiterführende Literatur	67
III.2. GESELLSCHAFTEN NORDAMERIKAS	68
1. Von Kolonialgesellschaften zu (post-)industriellen Wohlstandsgesellschaften	68
Nordamerikanische Kolonialgesellschaften	69
Nordamerikanische Industriegesellschaften	73
Nordamerikanische Wohlstandsgesellschaften	75
2. Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Nordamerikanische Frontiergesellschaften	77
Frontiergesellschaften in den USA	77
Frontiergesellschaften in Kanada	79
Frontiergesellschaften in Mexiko	80

3. Einwanderungskontinent Nordamerika	81
Phasen der Einwanderungsgeschichte	82
Migrationssysteme	88
4. Weiterführende Literatur	95
III.3. WIRTSCHAFTEN NORDAMERIKAS	96
1. Aus Kolonien werden Industrieländer	97
2. Die ökonomische Integration des Kontinents	102
3. Transportrevolutionen	105
4. Landwirtschaft	110
5. Handel	115
6. Gewerbe und Industrie	118
7. Dienstleistungssektor	120
8. Weiterführende Literatur	122
III.4. RELIGIONEN NORDAMERIKAS	123
1. Indianische Religionen	124
2. Christliche Konfessionen	125
Katholizismus in Nordamerika	126
Protestantismus in Nordamerika	132
3. Juden	140
4. Muslime	145
5. Asiatische Religionen	146
6. Weiterführende Literatur	148
III.5. KULTUREN NORDAMERIKAS	149
1. Formen des Kulturkontakts	149
2. Selbstbeschreibungsmodelle	156
3. Kulturverflechtungen in Nordamerika	162
Die Kultur der Afroamerikaner	168
Die Hispanisierung Nordamerikas	158
4. Weiterführende Literatur	173
IV. CHRONOLOGISCHER ÜBERBLICK	175
IV.1. NORDAMERIKA BIS ZUM BEGINN DER EUROPÄISCHEN BESIEDLUNG	175
1. Geschichtsanfänge in Nordamerika	175
2. Entdeckungsgeschehen	177
3. Weiterführende Literatur	185
IV.2. KOLONIALZEIT (1604/05–1763)	185
1. Koloniegründungen	186

2. Kolonisationsprinzipien	197
3. Indianer und Weiße	201
4. Die Anfänge der Sklaverei	204
5. Nordamerika als Feld europäischer Mächtekonkurrenz	205
6. Weiterführende Literatur	210
IV.3. ZWISCHEN REVOLUTION UND IMPERIALER REFORM.	
STAATSGRÜNDUNGEN IN NORDAMERIKA (1763–1867)	211
1. Revolutionäre Staatsgründung in den USA	213
Die Amerikanische Revolution, 1763–1787/88	213
Gründungskompromisse und Bürgerkrieg. Die USA, 1789–1865	219
2. Emanzipation durch imperiale Reform. Kanada, 1763–1867	227
3. Weder Revolution noch Reform. Mexikos Weg zur Unabhängigkeit	240
4. Weiterführende Literatur	244
IV.4. DER DURCHBRUCH DER MODERNE (1867–1914)	245
1. Industrialisierung und Urbanisierung	246
2. Technisierung, Rationalisierung und die „Entzauberung der Welt“	248
3. Sozialreformen und Formen der Sozialpolitik	254
4. Aspekte des Imperialismus in Nordamerika	262
5. Weiterführende Literatur	269
IV.5. NORDAMERIKA IM ‚KURZEN 20. JAHRHUNDERT‘ (1914–1991)	270
1. Der Aufstieg Nordamerikas im internationalen Mächtesystem	271
2. Innerer Wandel	283
Die Kriege des 20. Jahrhunderts und die Ausweitung der Staatstätigkeit	283
Die Entstehung nordamerikanischer Wohlfahrtsstaaten	291
Die Technologisierung des Alltags und die Angleichung von Lebensstilen	300
Die Emanzipationsbewegungen des 20. Jahrhunderts und die Individualisierung von Lebensstilen	302
3. Weiterführende Literatur	313
Kartenverzeichnis	315
Zeittafel	315
Register	327

I. AMERIKA.

DIE KONSTRUKTION EINES KONTINENTS

1. Aus ‚Amerika‘ wird ‚USA‘

Wenn heute von ‚Amerika‘ die Rede ist, dann ist meist ‚Nordamerika‘ gemeint und dann noch gar nicht einmal das ganze Nordamerika, sondern oft nur die USA. Mit ‚USA‘ wiederum wird nicht nur eine territoriale Einheit, sondern auch eine spezifische Modernität bezeichnet, die sich dort ungleich früher und schärfer ausgeprägt hat als in anderen Teilen der Welt. Diese Verengung des Begriffs ‚Amerika‘ auf die USA ist selbst ein Phänomen der Moderne, die um 1750 begann und sich im Verlauf des 19./20. Jahrhunderts voll entfaltete. Davor, also zu Zeiten, als die Europäer in eine für sie neue Welt zu expandieren begannen, bezeichnete ‚Amerika‘ stets das Ganze des Doppelkontinents, und anfangs sogar eher noch den südlichen Teil der Hemisphäre, denn auf diese Gegend konzentrierte sich im 16. Jahrhundert das europäische Expansionsgeschehen.

Bereits der Name für den Doppelkontinent in der westlichen Hemisphäre geht auf einen Südamerikafahrer zurück, auf Amerigo Vespucci. Dieser wohl umstrittenste aller frühen Entdecker hatte von 1499 bis 1500 die Nordküste Südamerikas und von 1501 bis 1502 die Küste Brasiliens bereist. Über die letztere Reise berichtete er in einem auf 1504 datierten und 1505 erstmals unter dem Titel „Mundus Novus“ veröffentlichten Brief. Daraufhin benannte der deutsche Geograf Martin Waldseemüller in seiner 1507 publizierten „Cosmographie Introductio“ den neu entdeckten vierten Kontinent „America“.

Im 16. Jahrhundert waren mithin Süd- und Mittelamerika der Kristallisationspunkt der amerikabezogenen europäischen Vorstellungsbildung. Unermessliche Gold- und Silbervorkommen, sagenhafte indianische Königreiche und eine paradiesische Natur in warmen klimatischen Gefilden – das waren zentrale Elemente damaliger Amerikabilder. Das, was europäische Entdecker in Süd- und Mittelamerika gefunden hatten, hofften andere auch in Nordamerika zu finden. Sie fanden es aber nicht, sondern nur eine so üppige wie artenreiche Natur in einer insgesamt eher unwirtlichen Gegend. Die ersten Versuche der Franzosen und Engländer, in Nordamerika feste Siedlungen zu gründen, scheiterten kläglich, und von Gold- und Silberschätzen war weit und breit nichts zu sehen.

Erst im Verlauf des 17. Jahrhunderts trat Nordamerika allmählich aus dem Schatten Süd- und Mittelamerikas, erhielt es auf den mentalen Landkarten der Europäer immer klarere Konturen. Dies war vor allem ein Ergebnis der damals an Fahrt gewinnenden europäischen Besiedlung Nordamerikas [→ S. 82ff., 186ff.]. Doch erst nach 1750 wurde der Begriff ‚Amerika‘ auf Nordamerika bzw. die USA verengt, bevor beide Begriffe dann im Laufe des 19. Jahrhundert fast ganz ineinander fielen.

Diese Verschiebung des semantischen Feldes ist gleichermaßen das Ergebnis des Zusammenspiels von US-amerikanischen Selbstbeschreibungen und dem, was andere Gesellschaften in den USA zu sehen vermeinten. Einerseits schafften es die US-Amerikaner, erfüllt von einem Sendungs- und Auserwähltheitsbewusstsein, in dem christlich-religiöse und säkulare, aufklärerisch-liberale Elemente beinahe unauflöslich ineinander verschachtelt sind, im Zuge ihrer komplizierten Identitätsfindung den Begriff ‚Amerika‘ für sich zu okkupieren. Andererseits setzten die vielen Beobachter aus anderen, zumeist europäischen Ländern diesem begrifflichen Imperialismus der US-Amerikaner nur wenig entgegen. Aus Sicht der US-Amerikaner war das von ihnen besiedelte und politisch organisierte Territorium gleichbedeutend mit ‚Amerika‘. Es erschien ihnen als ein Ort religiöser oder politischer Experimente, von denen die grundlegende Erneuerung der Menschheit und die Verwirklichung einer idealen Welt ausgehen würden, sofern sich die US-Amerikaner in der ihnen gestellten Aufgabe bewährten. Dem entsprach eine amerikabezogene Vorstellungsbildung in Europa und anderen Teilen der Welt, die die USA als Projektionsfläche für eigene Wünsche und Hoffnungen, Ängste und Befürchtungen konstruierte. Dadurch wurden die USA zu einem Ort, an dem **Utopien** scheinbar Wirklichkeit geworden waren, also politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Ordnungen, die die einen enthusiastisch herbeisehnten, die die anderen vom Grunde ihres Herzens befürchteten, die aber so oder so im jeweils eigenen Land nicht oder noch nicht Wirklichkeit geworden waren, sondern allenfalls als Zukunft gedacht werden konnten.

Insofern waren europäische Fremd- und US-amerikanische Selbstbeschreibungen bis weit ins 20. Jahrhundert hinein spannungsreich aufeinander bezogen. Im Ergebnis wurde der Begriff ‚Amerika‘ zu einem anderen Wort für ‚USA‘. Vier realhistorische Ereigniszusammenhänge trieben diese begriffsgeschichtliche Entwicklung voran.

1. Nordamerika war das Hauptziel der zunächst europäisch dominierten, dann aber seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts zunehmend alle Regionen der Welt erfassenden massenhaften **Auswanderung**

[→ Kap. III.2.3]. Zwar ergossen sich die transozeanischen Wanderungsströme über die gesamte westliche Hemisphäre, doch die große Mehrheit der Wandernden zog es in das Gebiet der heutigen USA. Mit ihnen verbanden die Auswandernden vielfältige Hoffnungen auf ein wie auch immer genau definiertes ‚besseres‘ Leben, und dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Begriffe ‚Amerika‘, ‚Nordamerika‘ und ‚USA‘ weitgehend synonym wurden.

2. Die Amerikanische Revolution, die zur Etablierung einer föderal organisierten, flächenstaatlichen Demokratie führte, die in allen ihren Teilen auf dem Prinzip der Volkssouveränität gründet, markierte den Beginn der politischen Moderne [→ Kap. IV.3]. Mit dem revolutionären Gründungsakt einher ging die Universalisierung derjenigen liberal-demokratischen Grundwerte, auf denen die Ordnung der USA ruht. Die am 4. Juli 1776 mit der Unabhängigkeitserklärung für die Welt verkündeten Rechte auf „life, liberty and the pursuit of happiness“ sollten nicht nur für die Bewohner der USA, sondern immer und überall gültig sein. Damit wurden **liberal-demokratische Grundwerte** und das ‚US-Amerikanische‘ untrennbar miteinander verbunden. Die USA erschienen seitdem als Alternative zu autokratischen Ordnungen aller Art, und sie wurden zu einem Bezugspunkt für Reformforderungen und -ängste, die um eben diese Werte von Demokratie und Liberalismus kreisten.

3. In den USA prägte sich die **industrielle Moderne** in ihren gesellschaftlichen und kulturellen Folgen früher, schärfer und widersprüchlicher aus als in anderen Teilen der Welt [→ Kap. IV.4]. Die industrielle Welt nahm im Nordosten bereits in den 1820er/30er Jahren Konturen an und kam dann zwischen 1865 und 1920 in ganz USA zur vollen Entfaltung. Erst dadurch wurde ‚Amerika‘ zum Inbegriff einer spezifischen Modernität, deren Eckpfeiler Industrie, Technologie und Wissenschaft, Massenproduktion und Massenkonsum, Urbanität und Mobilität, Multiethnizität, Pluralität und Individualität und nicht zuletzt eine populäre Freizeit- und Unterhaltungskultur sind.

4. Der Aufstieg zur Welt- und Supermacht ließ die USA zu einem Hauptakteur in der Geschichte des 20. Jahrhunderts werden, der aufgrund seiner militärischen, machtpolitischen, ökonomischen und kulturellen Dominanz in besonderem Maße mit der Weltgeschichte des jüngst vergangenen Säkulums verwoben war [→ Kap. IV.5.1]. Nicht ohne Grund haben sich viele Historiker die prophetische Epochendiagnose, die der Herausgeber des „Life Magazine“, Henry Luce, bereits im Februar 1941 artikuliert, zu eigen gemacht und sprechen vom 20. Jahrhundert als dem **‚Amerikanischen Jahrhundert‘**.

*Die Amerikanische Revolution und die Globalisierung
des American Creed*

Am Anfang der Geschichte des *American Creed* steht das Auserwähltheits- und Sendungsbewusstsein, das mit den ersten puritanischen Siedlern zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Nordamerika kam. Seine paradigmatische Ausformulierung fand es in einer Predigt von John Winthrop, dem Anführer der puritanischen Auswanderer nach Massachusetts Bay. In „A Model of Christian Charity“ führte er im Jahr 1630 seinen Glaubensbrüdern vor Augen, dass sie einen Bund mit Gott geschlossen hätten. Sollten sie sicher in Amerika ankommen, so würde dies ein Zeichen dafür sein, dass Gott diesen Bund von seiner Seite aus ratifiziert habe, und das würde sie im Gegenzug dazu verpflichten, streng nach seinen Gesetzen zu leben. Nur wenn es ihnen gelänge, ein Modell brüderlicher Nächstenliebe, christlicher Barmherzigkeit, Bescheidenheit und Gerechtigkeit zu verwirklichen, würde der Bund Bestand haben. Sollte dies nicht gelingen, so hätten sie den Bund ihrerseits aufgekündigt und Gottes Rache würde fürchterlich sein. Auserwähltheitsbewusstsein und Bewährungsverpflichtung waren hier untrennbar miteinander verknüpft und in einem die gesamte Menschheit umfassenden Bezugsrahmen verankert: In einer gottgefälligen Glaubens-, Arbeits- und Solidargemeinschaft bewährten sich die Puritaner nicht nur für sich selbst, sondern stellvertretend für die gesamte Christenheit. In der Wildnis Neuenglands würde ein wahrhaft christliches, das heißt von allen Verfälschungen, Lastern und Korruptionen Europas gereinigtes Gemeinwesen entstehen, von dem die Erneuerung der Welt ausgehen würde. Es sei deshalb ihre Aufgabe, meint Winthrop, eine „**city upon a hill**“ zu begründen, auf die die Augen der ganzen Welt gerichtet sein würden.

Dieses religiöse Auserwähltheits- und Sendungsbewusstsein wurde im Zuge der Amerikanischen Revolution säkularisiert und eng mit dem ‚Amerikanischen‘ verbunden. Dabei waren es die Briten, die die Bewohner der dreizehn rebellierenden Kolonien zuerst als ‚Amerikaner‘ bezeichneten, und dies zu einer Zeit um die Mitte des 18. Jahrhunderts, als viele Kolonisten selbst von sich noch als ‚Engländer‘ zu denken geneigt waren. Im Verlauf ihrer Revolution machten sich jedoch immer mehr Kolonisten diese ursprüngliche Fremdzuschreibung in dem Maße zu Eigen, in dem der Streit mit dem Mutterland zwischen 1763 und 1776 eskalierte. Der durch den Bruch mit dem Mutterland notwendig gewordene Umbau von Identität führte dazu, dass sich die Bewohner der bri-

tischen Kolonien in Nordamerika selbst immer mehr als Amerikaner zu sehen begannen. ‚Amerikaner‘ wurde damit in doppelter Perspektive zu einem Abgrenzungsbegriff vom ‚Englischen‘. In transatlantischer Sicht grenzten sich die US-Amerikaner vom ehemaligen Mutterland ab; in kontinentaler Sicht grenzten sie sich von den noch unter britischer Herrschaft verbliebenen Teilen Nordamerikas ab.

Über alle Abgrenzung hinaus hatten die US-Amerikaner jedoch auch einen positiven Bezugspunkt für ihre Identitätsfindung als ‚Amerikaner‘, die Grunddokumente ihrer Revolution nämlich, die **Unabhängigkeitserklärung** und die **Verfassung von 1787**. In sie eingeschrieben waren diejenigen freiheitlich-demokratischen Prinzipien, auf denen das Herrschafts- und Gesellschaftssystem der USA gründete. Als erste politisch-soziale Ordnung in der Geschichte wurde die der USA auf abstrakte politische Ideen begründet, von denen die Aufklärung glaubte, dass sie universal gültig, der Natur des Menschen gemäß, normativ ‚gut‘ und ‚fortschrittlich‘ seien. In seinem 1776 erschienenen Essay „Common Sense“ sah Thomas Paine für den Fall der Unabhängigkeit die Möglichkeit voraus, dass die Amerikaner die – im Sinne der **Aufklärung** – erhabenste und reinste Herrschaftsordnung auf der ganzen Welt würden errichten können. Die Geburt einer neuen Welt stehe unmittelbar bevor, meint Paine in dem wirkmächtigen Pamphlet.

In der am 4. Juli 1776 von 56 Repräsentanten aus dreizehn Kolonien unterschriebenen Unabhängigkeitserklärung stellen die Kolonisten dann fest, es sei unmittelbar einsichtig, dass alle Menschen gleich erschaffen seien und dass sie deshalb über gewisse unveräußerliche Rechte verfügten, von denen „life, liberty and the pursuit of happiness“ als die wichtigsten erschienen. Der einzige Zweck von Regierung und staatlicher Machtausübung sei der Schutz dieser Bürgerrechte, und die Staatsregierungen selbst erhielten ihre Machtbefugnisse und Legitimität allein durch die Zustimmung der Regierten („consent of the governed“). Sobald eine Staatsregierung diese Aufgabe nicht mehr erfüllte oder gar ihre Macht dazu einsetzte, die unveräußerlichen Menschenrechte zu verletzen, sei es nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht der Regierten, sich dieser Regierung zu entledigen.

Die Unabhängigkeitserklärung ist universal in ihrem Zuschnitt; gleichwohl wurden die 1776 verkündeten universalen Prinzipien der Amerikanischen Revolution im Verlauf der US-amerikanischen Identitätsfindung ‚nationalisiert‘. Das durch die Unabhängigkeitserklärung und die Verfassung von 1787 umrissene Ensemble von liberal-demokratischen Grundwerten, Normen und Glaubensüberzeugungen wurde recht bald

REGISTER

Personenregister

A

- Adams, John Quincy (1767–1848)
45–46, 319
- Adenauer, Konrad (1876–1967)
23
- Aguinaldo, Emilio (1869–1964)
264
- Agustín I., Kaiser v. Mexiko →
Itúrbide, Agustín de
- Alexander VI., Papst (1430(?)–
1503) 178, 180, 200
- Anne, Kg. v. Großbrit. u. Irland
(1665–1714) 208, 317
- Anthony, Susan B. (1820–1906)
303
- Apodaca, Juan Ruiz de
(1754–1835) 242
- Aron, Raymond Claude
Ferdinand (1905–1983) 23
- Ashburton, Alexander Baring, 1st
Baron (1774–1848) 319

B

- Baldwin, Robert (1804–1858)
231–32, 235–36
- Baldwin, William Warren
(1775–1844) 231–32
- Baltimore, Cecilius Calvert, 2nd
Baron of Baltimore (1605–
1675) 129, 192, 316
- Batista y Zaldívar, Fulgencio
(1901–1973) 282
- Beauvoir, Simone de (1908–1986)
23
- Beecher, Lyman (1775–1863)
135

- Bell, Alexander Graham (1847–
1922) 109, 249, 321
- Bennet, Richard B. (1870–1947)
298–99, 324
- Benz, Carl Friedrich (1844–1929)
108
- Bienville, Jean-Baptiste Le
Moynes de (1680–1767) 190
- Bourassa, Henri (1868–1952)
268
- Bourne, Randolph S. (1886–1918)
160
- Bradford, William (1590–1657)
17
- Brown, George (1818–1880) 238
- Buffalo Bill → Cody, William F.
- Buffon, Georges Louis Leclerc,
Graf v. (1707–1788) 17
- Burgoyne, John (1722–1792)
318

C

- Cabot, John → Caboto,
Giovanni
- Caboto, Giovanni (um 1450 –
um 1499) 175, 179, 316
- Cabrillo, Juan Rodríguez (–1543)
316
- Calhoun, John C. (1782–1850)
222
- Calles, Elías Plutarco (1877–1945)
127
- Cárdenas, Lázaro (1895–1970)
127
- Carleton, Guy, 1st Baron of
Dorchester (1724–1808) 228

- Carmichael, Stokely (1941–1998) 162
- Carranza, Venustiano (1859–1920) 323–24
- Carter, James Earl, gen. „Jimmy“ (*1924) 278–79
- Cartier, George-Étienne (1814–1873) 238
- Cartier, Jacques (1491–1557) 181, 183, 316
- Castro, Fidel (*1927) 282–83
- Chamberlain, Joseph (1836–1914) 267
- Champlain, Samuel de (um 1570–1635) 61, 186, 188, 202, 316
- Clark, William (1770–1838) 65, 318
- Clayton, Jr., Henry De Lamar (1857–1929) 261
- Cody, William F. (1846–1917) 20
- Connor, Ralph → Gordon, Charles William
- Cooper, James Fenimore (1789–1851) 202
- Cornwallis, Charles, 2nd Earl u. 1st Marquess of (1738–1805) 318
- Coronado, Francisco Vázquez de (um 1510–1554) 180, 316
- Corte Real, Gaspar (um 1450–1501) 179
- Corte Real, Miguel († 1502) 179
- Cortés, Hernando (1485–1547) 180, 316
- Cotton, John (1584–1652) 195
- Crane, Stephen (1871–1900) 250
- Crèvecoeur, Michel Guillaume Jean de (1735–1813) 160
- Crozat, Antoine (um 1655–1738) 190, 317
- D**
- Daimler, Gottlieb Wilhelm (1834–1900) 108
- Darwin, Charles Robert (1809–1882) 137, 251–52, 263
- Davis, Jefferson (1808–1889) 225
- Des Groseilliers, Médard Chouart, Sieur (vor 1618–1696?) 196
- Díaz, Bartolomeu (um 1450–1500) 178
- Díaz, Porfirio (1830–1915) 103–04, 243, 321
- Drake, Francis (1540/43–1596) 182–83
- Dreiser, Theodore (1871–1945) 250
- Drew, Timothy (1886–1929) 167
- Duncan, Sara Jeanette (1861–1922) 250
- Durham, John George Lambton, 1st Earl of (1792–1840) 233–35, 319
- E**
- Eakins, Thomas (1844–1916) 250
- Edison, Thomas A. (1847–1931) 249, 321
- Edwards, Jonathan (1703–1758) 135
- Eisenhower, Dwight D. (1890–1969) 294–95, 310
- Elgin, James Bruce, 8th Earl of (1811–1863) 236

Eliot, John (1604–1690) 203
 Elisabeth I., Kg. v. England
 (1533–1603) 182–83, 191
 Erich der Rote (um 950–vor
 1005) 29, 177
 Ewart, John S. (1849–1933) 268

F

Fagundes, João Alvares (erwähnt
 1521) 179
 Falwell, Jerry (1933–2007) 135
 Fard, Wallace D. (um 1877–1934?)
 167
 Farrakhan, Louis (*1933) 168
 Ferdinand VII., Kg. v. Spanien
 (1784–1833) 240–42
 Fernandes, João (2. Hälfte des
 15. Jh.) 179
 Ferrelo, Bartolomé (erwähnt
 1542/43) 316
 Field, Stephen J. (1816–1899)
 253
 Finley, James B. (1781–1856)
 135
 Finney, Charles G. (1792–1875)
 135
 Ford, Henry (1863–1947) 19–20,
 108, 145, 322, 323
 Franz I., Kg. v. Frankreich
 (1494–1547) 180–81
 Friedman, Milton (1912–2006)
 297
 Frobisher, Martin (um 1535–1594)
 183–84, 316
 Fulton, Robert (1765–1815) 106

G

Gadsden, James (1788–1858) 46,
 320

Gama, Vasco da, Graf v.
 Vidigueira (um 1469–1524)
 78
 Garrison, William Lloyd (1805–
 1879) 319
 Georg II., Kg. v. Großbrit.
 (1683–1760) 192, 208, 317
 Georg III., Kg. v. Großbrit.
 (1738–1820) 44, 212, 216,
 228
 Gilbert, Humphrey (um 1539–
 1583) 183, 316
 Goethe, Johann Wolfgang
 (1749–1832) 19
 Gómez, Esteban (um 1483–1538)
 180
 Gompers, Samuel (1850–1924)
 256
 Gorbatschow, Michail
 Sergejewitsch (*1931) 279,
 326
 Gordon, Charles William
 (1860–1937) 250
 Gouzenko, Igor Sergejewitsch
 (1919–1982) 291
 Graham, William Franklin, gen.
 „Billy“ (*1918) 135
 Grenville, Sir Richard (1542–1591)
 184
 Grey, Henry George, 3rd Earl of
 (1802–1894) 236
 Grey, Zane (1872–1939) 20
 Grosz, George (1893–1959) 20
 Guerrero, Vicente (1783–1831)
 242

H

Haeckel, Ernst (1834–1919) 250
 Hakluyt, Richard (um 1552–1616)
 183

- Hamilton, Alexander (1755/57–1804) 98–99
- Haywood, William D., gen. „Big Bill“ (1869–1928) 257
- Head, Sir Francis Bond (1793–1875) 232
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1770–1831) 19
- Heine, Heinrich (1797–1856) 18
- Heinrich IV., Kg. v. Frankreich (1553–1610) 188
- Heinrich VII., Kg. v. England (1457–1509) 179
- Hidalgo y Costilla, Miguel (1753–1811) 241, 318
- Hincks, Francis (1807–1885) 235
- Hitler, Adolf (1889–1945) 307
- Homer, Winslow (1836–1910) 250
- Hooker, Thomas (um 1586–1647) 195
- Houston, Samuel (1793–1863) 46
- Howe, Clarence Decatur (1886–1960) 286
- Howe, Joseph (1804–1873) 231, 239
- Howe, Julia Ward (1819–1910) 303
- Howells, William Dean (1837–1920) 250
- Hudson, Henry (um 1550–1611) 184
- Humboldt, Alexander v. (1769–1859) 17
- I**
- Iberville, Pierre Le Moyne d' (1661–1706) 190
- Itúrbide, Agustín de (1783–1824) 242–43, 319
- J**
- Jackson, Andrew (1767–1845) 45, 222, 224, 319
- Jakob II., Hzg. v. York u. Kg. v. England (1633–1701) 191, 193
- James, Henry (1843–1916) 250
- Jefferson, Thomas (1743–1826) 98, 216
- Jenkins, Robert (erwähnt 1731–1745) 207–08, 317
- Johnson, Lyndon B. (1908–1973) 294–96, 310
- Jolliet, Louis (1645–1700) 190
- Juárez, Benito (1806–1872) 127, 242–43, 320
- K**
- Kaplan, Mordecai Menahem (1881–1983) 143
- Karl I., Kg. v. England (1600–1649) 194
- Karl II., Kg. v. England (1630–1685) 191–92
- Karl IV., Kg. v. Spanien (1748–1819) 240
- Karl V., Dt. Kaiser u. Kg. v. Spanien (1500–1558) 180
- Kennedy, John F. (1917–1963) 2, 283, 294–95, 310, 325
- Kennedy, Robert (1925–1968) 325
- Keynes, John Maynard (1883–1946) 297
- King, Jr., Martin Luther (1929–1968) 167, 310, 311, 325

- King, William Lyon Mackenzie
(1874–1950) 280, 285
- Kissinger, Henry A. (*1923)
278–79
- Klemens VII., Papst (1478–1534)
180
- Kolumbus, Christoph (1451–
1506) 16, 177–78, 316
- L**
- La Salle, René Robert Cavelier de
(1643–1687) 190, 317
- LaFontaine, Louis-Hippolyte
(1807–1864) 236
- Lane, Ralph (um 1530–1603)
184
- Laski, Harold J. (1893–1950) 23
- Laudonnière, René Goulaine de
(1542–1582) 181
- Laurier, Wilfrid (1841–1919)
268–69
- Lee, Robert E. (1807–1870) 321
- Leif Eriksson (um 975 – um
1020) 29, 177, 315
- Leland, Henry (1850–1877) 108
- Lenau, Nikolaus (1802–1850) 19
- Lenin, Vladimir Iljitsch (1870–
1924) 283
- Lenoir, Jean Joseph Étienne
(1822–1900) 108
- Lévesque, René (1922–1987)
325
- Lewis, Meriwether (1774–1809)
65, 318
- Lincoln, Abraham (1809–1865)
10–11, 90, 224–26, 320
- Lindbergh, Charles A. (1902–
1974) 109, 323
- Livingston, Robert R. (1746–1813)
106
- Locke, Alain Le Roy (1886–1954)
166
- Luce, Henry R. (1898–1967) 7
- Ludwig XIV., Kg. v. Frankreich
(1638–1715) 83–84, 189
- M**
- Macdonald, John Alexander
(1815–1891) 238, 265–66,
268
- Mackenzie, William Lyon
(1795–1861) 231–33, 238
- Malcolm X (1925–1965) 162,
168
- Mao Zedong (1893–1976) 276,
278
- Marquette, Jacques (1637–1675)
190
- Marshall, George C. (1880–1959)
15, 276, 324
- Marx, Karl Heinrich (1818–1883)
149, 283
- Mather, Cotton (1663–1728)
195
- Mather, Increase (1639–1723)
195
- Maximilian, österr. Erzhzg. u.
Kaiser v. Mexiko (1832–1867)
127, 243, 320–21
- May, Karl (1842–1912) 20
- Mayhew, Jonathan (1720–1766)
203
- McCarthy, Joseph R. (1909–
1957) 291, 325
- Mendelssohn, Moses (1728–1786)
142
- Menéndez de Avilés, Pedro
(1519–1574) 182
- Minnewit, Peter (um 1580–1638)
316

Monroe, James (1758–1831)
220, 264, 319, 322

Montcalm de Saint-Véran, Louis
Joseph de (1712–1759) 209

Monts, Pierre de Gua de (um
1568–um1630) 61, 316

Muhammad, Elijah → Poole,
Elijah

Muhammad, Wallace Deen
(*1933) 168

Murray, James (1721/22–1794)
228

N

Napoleon I., Kaiser v. Frankreich
(1769–1821) 45, 240–41

Napoleon III., Kaiser v.
Frankreich (1808–1873) 243,
320

Nixon, Richard M. (1913–1994)
278–79, 297, 326

Noble Drew Ali → Drew,
Timothy

Norman, E. Herbert (1909–1957)
291

North, Frederick Lord, 2nd Earl
of Guilford (1732–1792) 215

Núñez, Rafael (1825–1894) 241

O

O'Sullivan, John Louis (1813–
1895) 10

Obregón, Álvaro (1880–1928)
127

Oglethorpe, James Edward
(1696–1785) 192

Olds, Ransom Eli (1864–1950)
108

Oñate, Juan de (1732–1792)
187–88, 316

Onís, Luis de (1762–1827) 45–46,
319

P

Paine, Thomas (1737–1809) 9,
216, 318

Papineau, Louis Joseph (1786–
1871) 231–33

Pauw, Cornelius de (1739–1799)
17

Penn, William (1644–1718) 133,
193, 317

Perry, Matthew Calbraith
(1794–1858) 34

Philipp II., Kg. v. Spanien u.
Portugal (1527–1598) 187

Pitt, William (1708–1778)
214

Polk, James K. (1795–1849)
45

Ponce de León, Juan (um 1460–
1521) 180

Poole, Elijah (1897–1975)
167–68

Powderly, Terence V. (1849–
1924) 255

Ptolemäus, Claudius (um 100–
um 160) 178

R

Radisson, Pierre Esprit de
(1636–1710) 196

Raleigh, Sir Walter (1554(?)-
1618) 183, 191

Reagan, Ronald W. (1911–2004)
13, 279, 295, 297, 326

Ribault, Jean (1520–1565) 181

Richelieu, Armand-Jean du
Plessis, Hzg. v. (1585–1642)
189

Riel, Louis (1844–1885) 266–67,
322
Roosevelt, Franklin D. (1882–
1945) 13, 104, 272–73, 280,
292–94, 298, 308, 323–24
Roosevelt, Theodore (1858–1919)
260, 264, 322
Ruffin, Josephine St. Pierre
(1842–1924) 303
Rupert, Prinz (1619–1682) 196

S

Sartre, Jean-Paul (1905–1980) 23
Schuyler, Philip John (1733–1804)
228
Sherman, John (1823–1900) 261,
322
Sloan, John French (1871–1951)
250
Smith, Goldwin (1823–1910)
268
Soto, Hernando de (1496?–1543)
180, 316
Spencer, Herbert (1820–1903)
251
Stanton, Elisabeth Cady (1815–
1902) 303
Stein, Gertrude (1874–1946)
13
Stone, Lucy (1818–1893) 303
Stowe, Harriet Elizabeth Beecher
(1811–1896) 223
Stuyvesant, Peter (um 1592–
1672) 141, 191

T

Taft, William H. (1857–1930)
260
Toscanelli, Paolo dal Pozzo
(1397–1482) 178

Townshend, Charles (1725–1767)
214, 317
Trudeau, Pierre Elliott (*1919)
325
Truman, Harry S. (1884–1972)
13, 276, 294, 308, 310, 324
Turner, Frederick Jackson
(1861–1932) 79, 96, 263,
322
Taylor, Frederick W. (1856–1915)
19–20

V

Verazzano, Giovanni da (1485–
1528) 180
Verazzano, Girolamo da
(erwähnt 1529) 181
Vespucci, Amerigo (1451–1512)
5
Viktoria, Kg. v. Großbrit. u.
Irland; Kaiserin. v. Indien
(1819–1901) 240

W

Waldseemüller, Martin (1470/75–
1518/21) 5
Washington, George (1732–1799)
209, 216, 219–20, 276, 318
Weber, Max (1864–1920) 1,
245
Webster, Daniel (1782–1852)
319
Whitefield, George (1714–1770)
135
Whitney, Eli (1765–1825) 112,
318
Wied zu Neuwied, Maximilian
Prinz v. (1782–1867) 17
Willard, Frances (1839–1898)
303

- William III., Kg. v. Großbrit.
(1650–1702) 207, 317
- Williams, Roger (um 1603–1683)
134, 195, 316
- Wilson, Thomas Woodrow
(1856–1924) 12–13, 260, 273,
304, 323
- Winthrop, John (1588–1649) 8,
194, 316
- Wister, Owen (1860–1938) 20
- Wolfe, James (1727–1759) 209
- Wolseley, Garnet Joseph
Wolseley,
1st Viscount, Baron Wolseley of
Cairo and of (1833–1913)
267
- Wright, Orville (1871–1948) 109

Z

- Zeisberger, David (1721–1808)
203
- Zhou Enlai (1898–1976) 278

Ortsregister

A

- Aachen 208
- Afghanistan 279, 326
- Afrika 14, 34, 40, 70, 72, 82, 87,
89, 116, 123–24, 140, 144–45,
150, 155, 162–63, 178, 205,
275, 279, 316
- Alabama 38, 190, 225, 311, 325
- Alaska 39, 44–45, 48, 90, 175–
76, 265, 321
- Albany, New York 191
- Alberta 65, 79, 86, 94, 113, 322
- Allegheny (Fluss) 40
- Allegheny (Gebirge) 38
- Annapolis, Neuschottland 61,
186
- Appalachen Gebirge 38, 44, 65,
77, 119, 207, 212
- Arizona 39, 46, 49, 70, 171, 180,
187–88
- Arkansas 190, 226, 310, 325
- Arktis 37, 42–43, 48, 53, 79, 176
- Asien 14–16, 34–35, 40, 66, 81,
86–87, 90–93, 110, 117, 120,
124, 146–150, 167, 172, 175–

- 79, 181–82, 184, 248, 253, 262,
265, 271, 275–77, 279, 289,
304, 315–16

- Atlanta, Georgia 251
- L'Anse aux Meadows 28, 177

B

- Baddeck, Neuschottland 109
- Baffin-Insel 316
- Bangladesch 145
- Belgien 272, 285
- Beringstraße 39, 81, 175–76, 315
- Berlin 312, 324
- Biloxi, Mississippi 190
- Blue Ridge Mountains 38
- Boston, Massachusetts 55, 118,
195, 215, 246, 317, 319
- Branciforte, Kalifornien 188
- Brasilien 5, 89–90, 141, 263
- British Columbia 42, 65, 91,
107, 266, 304, 320–21
- Brownsville, Texas 41
- Buffalo, New York 251
- Burma 308

C

- Cadiz 241
 Cahokia 28, 50, 315
 Cairo, Illinois 38, 40
 Calgary, Alberta 246, 323
 Cape Breton, Neuschottland
 208–09
 Cape Cod, Massachusetts 17, 194
 Catskill Mountains 38
 Chaco Canyon 28, 49
 Charlesfort 196
 Charleston, South Carolina 225
 Charlottetown, Prince Edward
 Island 239, 321
 Chesapeakebucht 116, 180, 186
 Chicago, Illinois 108, 137, 142,
 166, 246, 251, 322
 Chile 263, 283
 China 35, 87, 90–92, 142, 147–
 48, 179, 253, 265, 275–78, 281,
 289, 322, 326
 Cliff Palace, Mesa Verde 28, 49
 Colorado (Fluss) 39
 Colorado (US-Bundesstaat) 28,
 41, 46, 49, 303
 Columbia (Fluss) 39
 Concord, Massachusetts 215,
 318
 Connecticut (Fluss) 195
 Connecticut (US-Bundesstaat)
 55, 194–95
 Costa Rica 243

D

- Danang 325
 Dearborn, Michigan 145
 Delaware (Fluss) 191, 193
 Delaware (US-Bundesstaat) 55,
 193, 226, 316 (s.a. Neu-
 schweden)

- Detroit, Michigan 166–67
 Deutschland 5, 12, 14–15, 22,
 35, 56, 82–86, 99, 129, 138,
 142, 144, 150, 152, 158, 160,
 192–93, 203, 248, 272–74, 284,
 289–90, 292, 307, 323–24
 Dominica 210
 Dublin 248

E

- Edmonton, Alberta 246
 El Paso, Texas 41
 El Salvador 243, 283
 Eriensee 41, 106, 319

F

- Florida 38, 42, 44–45, 84, 115,
 168, 180, 182–83, 186–87,
 207–10, 212, 216, 225, 316
 Frankreich 5, 18, 21–23, 35, 37,
 40–41, 43–45, 58, 60–61, 65,
 71–73, 80, 82–84, 88–89, 97,
 111, 128, 142, 144, 150, 156,
 177, 179–82, 184, 186–91, 193,
 196–200, 202–04, 207–09, 212,
 227–30, 234, 238, 240–41, 243,
 271–72, 277, 285, 317–18, 320,
 323, 325
 Fundybucht 229, 316

G

- Gaspé-Halbinsel 53, 181
 Genf 326
 Gent 319
 Georgia 116, 192, 205, 207–08,
 225, 317
 Gettysburg, Pennsylvania 10–
 11, 320
 Golf von Mexiko 38, 40–41, 45,
 49, 180, 190, 209

Grand Canyon 37
 Great Plains 48, 51–52, 62, 64–65, 113, 176
 Grenada 44, 210, 212, 283, 326

Griechenland 35, 85
 Grönland 29, 37, 177, 179
 Großbritannien 8–9, 15, 22, 41, 43–45, 55–56, 58–59, 61, 65, 69, 71–73, 80, 82–91, 97–101, 103–04, 107, 109, 111–14, 116–17, 127–29, 132–34, 137–39, 142, 150, 155–59, 177, 179–80, 182–84, 186–200, 202–05, 207–09, 211–17, 222, 227–40, 243, 251, 255, 262, 264–65, 267–69, 271–74, 280, 316–23
 Große Seen 8–9, 15, 22, 41, 43–45, 55–56, 58–59, 61, 65, 69, 71–72, 107, 113, 115, 119, 189–90, 207–08, 216, 265, 319
 Guadalupe Hidalgo, Mexiko 46, 101, 170, 244, 320
 Guam 264, 322
 Guatemala 243, 282

H

Haiti 180, 263
 Hamburg 248
 Hanoi 277
 Hawaii 92, 263, 322
 Highland Park, Michigan 108, 145, 323
 Hiroshima 272, 324
 Hollywood, Los Angeles, Kalifornien 300, 324
 Honduras 243
 Hudson (Fluss) 106, 184, 194, 318

Hudsonbucht 38, 184, 196–197, 207–09, 227, 265, 321
 Huronsee 41
 Hyde Park, New York 280

I

Idaho 65, 303
 Iguala 242, 319
 Illinois 38, 40, 56, 317
 Indiana 56
 Indien 90, 145, 147, 178, 308
 Irak 326
 Iran 145–46, 326
 Irland 56, 61, 83, 86, 116, 129, 239
 Israel 144
 Italien 85–86, 129, 178, 248, 272, 290, 324
 Ithascasee 40

J

Jamesbucht 184, 196
 Jamestown, Virginia 61, 186, 316
 Japan 15, 34–35, 90–93, 120, 147, 152, 265, 273, 275, 289–90, 324

K

Kalifornien 39, 44, 46, 48–49, 55, 65–66, 70, 91, 94, 101, 107, 115, 120, 169, 171–72, 182, 187–88, 223, 253, 316, 320
 Kambodscha 87, 90, 147
 Kansas 66, 180, 223–24, 309, 320
 Karibik 37, 42, 56, 87, 89, 94–95, 98, 116, 141, 177–178, 180, 190, 194, 196, 204–05, 207–08, 210, 217, 316
 Kaskaden 39

- Kentucky 226
 Key West, Florida 42
 Kitty Hawk, North Carolina 109
 Kordilleren 38–39
 Korea 14–15, 35, 87, 90, 93, 120, 147, 276–78, 281, 285, 288–89, 325
 Kuba 94, 180, 209, 241, 264, 275, 282–83, 325
- L**
- Labrador 38, 183
 Lake of the Woods 44
 Laos 87, 90
 Lexington, Massachusetts 215, 318
 Liard (Fluss) 39
 Lincoln, Nebraska 246
 Litauen 85, 143, 158
 Little Rock, Arkansas 310, 325
 Loire 83
 London 15, 99, 183, 214–16, 232, 235, 238–40, 265, 269
 Los Angeles, Kalifornien 169, 188, 246
 Louisbourg, Neuschottland 208–09
 Louisiana 38, 44–45, 190, 209, 221, 225, 317–18
 Lowell, Massachusetts 118, 319
- M**
- Madrid 207
 Maine 55, 195, 221
 Manitoba 60, 266, 321, 326
 Maritimes 38, 53, 61–62, 103, 119, 139–40, 247, 267–68
 Martha's Vinyard 203
 Maryland 55, 116, 129, 191–92, 197, 205, 226, 316–17
 Massachusetts 8, 17, 55, 118–19, 133–34, 145, 194–95, 197, 200, 203, 215, 221, 316, 319
 Matamoros, Tamaulipas 41
 McKenzie (Fluss) 39
 Meech Lake, Quebec 60, 326
 Mesa Verde, Colorado 28, 49
 Mexiko 10, 24, 35, 37–38, 40–41, 43, 46, 49, 52–53, 55, 66–67, 75, 77, 80–82, 84, 87, 90, 94–95, 101–05, 107–08, 110, 112, 123, 126–29, 149, 152, 154–56, 168–73, 180, 211, 223, 240–44, 246, 315–16, 318–24 (s.a. Neuspanien)
 Mexiko (Stadt) 170, 243
 Michigan (See) 41
 Michigan (US-Bundesstaat) 56, 108, 145, 323
 Minnesota 40
 Mississippi (Fluss) 38–40, 44–45, 49, 51, 56, 77, 105–07, 180, 190, 209, 212, 216, 303
 Mississippi (US-Bundesstaat) 225
 Missouri (Fluss) 39–40, 56, 105–06, 180
 Missouri (US-Bundesstaat) 28, 221, 223, 226, 319–20
 Mobile, Alabama 190
 Monongahela (Fluss) 40
 Montana 40, 65, 113
 Monterey, Kalifornien 188
 Montgomery, Alabama 225, 311, 325
 Montreal, Quebec 66, 106, 143, 181, 189, 209, 228, 246, 317
 Mount McKinley 39

N

- Nagasaki 272, 324
 Nantucket, Massachusetts 203
 Nashville, Tennessee 147
 Neapel 248
 Nebraska 107, 223–24, 246,
 320
 Neumsterdam 123, 141, 191,
 202, 316 (s.a. New York)
 Neubraunschweig 53, 181, 211,
 229–30, 236, 239, 265, 320–21
 Neuengland 8, 38, 53, 55–57,
 103, 111–13, 116, 118–19, 191,
 194, 196, 207–08, 316
 Neufrankreich 58–59, 61, 71,
 83–84, 97, 111–12, 126, 128,
 139, 142, 156, 189, 196, 198,
 200, 202–04, 209, 212, 228,
 316–17
 Neufundland 28, 38, 53, 60–61,
 175, 177, 179, 183, 188, 190,
 207–08, 210, 216, 227, 230,
 236, 239, 280, 315–16, 320,
 324, 326
 Neuniederlande 141, 191, 202,
 316–17 (s.a. New York)
 Neuschottland 44, 53, 61, 109,
 139, 155, 180, 186, 207–08,
 210–11, 216, 227, 229–31, 236,
 239, 265, 316, 320–21
 Neuschweden 191, 316–17
 (s.a. Delaware)
 Neuspanien 70, 80, 112, 126,
 128, 169–70, 180, 200, 241–43
 Nevada 46
 New Hampshire 55, 194–96
 New Jersey 55, 150, 167, 192–
 93, 317
 New Mexico 41, 46, 49, 52, 70,
 84, 171, 180, 187–88, 223
 New Orleans, Louisiana 45,
 190, 209, 251, 319
 New York (US-Bundesstaat)
 38, 55, 106, 119, 133, 137–38,
 141, 150, 191–94, 202, 207–09,
 280, 317 (s.a. Neuniederlande)
 New York (Stadt) 15, 31, 56–57,
 106, 118, 142, 166, 191, 246,
 248, 291, 322–23 (s.a.
 Neumsterdam)
 Newark, New Jersey 167
 Newport, Massachusetts 191
 Niagarafälle 37
 Nicaragua 243, 263, 283
 Niederlande 22, 35, 82, 89, 123,
 141, 150, 184, 186, 190–94,
 202
 Nil 267
 Normandie 83, 188, 272, 285,
 324
 North Carolina 109, 116, 180,
 183, 192, 226
 Norwegen 86
- O**
 Oberer See 40–41
 Ogdensburg, New York 280,
 324
 Ohio (Fluß) 39–40, 56, 105–06,
 207–09
 Ohio (US-Bundesstaat) 56, 119
 Omaha, Nebraska 107, 246
 Onondaga, New York 51
 Ontario (See) 40–41, 106, 208–
 09, 229
 Ontario (kanad. Provinz) 53, 58,
 61–62, 100, 113, 139, 155, 202,
 211, 265–68, 299, 304, 321
 Oregon 39, 44–45, 65, 91, 115,
 182, 319

Österreich-Ungarn 127, 129,
208, 243, 320
Ottawa (Fluss) 229
Ottawa, Ontario (Stadt) 57, 59,
93, 107, 246, 266–67, 280–81

P

Pakistan 145, 308
Panama 37, 182, 243, 264, 268,
323
Paris 18, 43–44, 56, 190, 209,
212, 216, 227, 264, 317–18,
326
Pennsylvania 40, 55, 119, 133,
150, 192–93, 197, 317, 322
Philadelphia, Pennsylvania 56,
118, 142, 215–16, 218, 228,
246, 249, 251, 318
Philippinen 34, 87, 90, 92, 264,
322
Phnom Penh 277
Pittsburgh, Pennsylvania 40
Plymouth, England 182, 194
Plymouth, Massachusetts 17,
191, 194, 316
Polen 85, 129, 143, 160
Port Royal → Annapolis
Portland, Oregon 66, 103
Portugal 88, 177–79, 184, 186
Prince Edward Island 53, 139,
181, 210, 227, 230, 236, 239,
320–21
Providence, Rhode Island 195
Pueblo Bonito, New Mexico 28,
49
Puerto Rico 94, 241, 264, 322

Q

Quebec (kanad. Provinz) 44, 53,
58–61, 83, 100, 113, 128–29,

139, 142, 153, 155, 159, 188,
190, 196–97, 208, 210–12,
227–30, 247, 265, 267–68, 304,
312, 316–18, 321, 325–26
Quebec (Stadt) 61, 181, 188,
196, 202, 208–09, 229, 239,
316
Quincy, Massachusetts 145

R

Recife 141
Red River 266, 321–22
Reykjavik 326
Rhode Island 55, 133–34, 194–
95, 316
Rijswijk 208
Rio Grande 23, 38–41, 46, 77,
115, 169–70
Roanoke, North Carolina 183–
84, 316
Rocky Mountains 39–41, 44–45,
51, 64, 113, 265, 319
Rom 130
Rouen 188
Rumänien 143
Rupertfluss 196
Ruppert's Land 197, 227, 265
Russland 45, 85–86, 143, 187,
237, 321 (s.a. Sowjetunion)

S

Sacramento, Kalifornien 107,
320
Sahara 89
Saigon 277, 326
Saint-Pierre-et-Miquelon 37,
43
Salem, Massachusetts 194
Samoa 263
San Antonio, Texas 169, 188

- San Diego, Kalifornien 169, 188, 251
- San Francisco, Kalifornien 66, 91, 148, 169, 188, 251
- San Salvador (Insel) 177
- Santa Barbara, Kalifornien 188
- Santa Cruz, Kalifornien 188
- Santa Fé, New Mexico 169, 188
- Saratoga, New York 318
- Saskatchewan (Fluss) 266
- Saskatchewan (kanad. Provinz) 79, 86, 93, 322
- Schottland 61, 82–83, 129, 139, 150, 193, 238
- Schweden 35, 82, 89, 150, 160, 186, 190–91, 193
- Seattle, Washington 66, 91, 103, 251
- Seneca Falls, New York 320
- Seoul 277
- Sibirien 90, 315
- Sierra Nevada 39
- Sillery, Quebec 189
- Snake (Fluss) 39
- South Carolina 181, 192, 222, 225
- Sowjetunion 271–72, 274–79, 281–83, 288, 294, 308, 312, 324, 326
- Spanien 10, 35, 37, 43–46, 52, 62, 69–72, 80–81, 84, 88, 92, 101, 111, 126–27, 131, 155–56, 170–72, 177–80, 182–84, 186–88, 191–92, 197–200, 203–05, 207–09, 211–12, 216, 240–43, 262, 264, 316–18, 320, 322
- St. Augustine, Florida 182, 186–87, 316
- St. Lorenz (Fluss) 48–49, 57–58, 62, 83, 105–06, 113, 181, 188–89, 190, 207–09, 212, 229, 316, 325
- St. Louis, Missouri 28, 40, 50, 107, 166, 251
- St. Vincent, Karibik 210
- Südafrika 267–68, 322
- T**
- Taiwan 120
- Teheran 326
- Tennessee 147, 226
- Texas 38, 41, 46, 51–52, 55, 62, 65, 70, 84, 113, 120, 169, 171, 180, 187–88, 225, 243, 317, 319, 325
- Tobago 210
- Topeka, Kansas 309
- Toronto, Ontario 143, 145, 246
- Trois Rivières, Quebec 189
- U**
- UdSSR → Sowjetunion
- Ukraine 143
- Ungarn 129, 143
- Utah 46, 49, 223
- Utrecht 208
- V**
- Vancouver 45, 66, 91, 103, 246
- Venezuela 263–64
- Versailles 273–74
- Vietnam 14–15, 35, 87, 90, 93–94, 137, 147, 276–78, 281, 285, 289, 296, 325–26
- Ville Marie, Montreal 189
- Virginia 20, 61–62, 116, 137, 150, 162, 191–92, 194, 197, 205, 208, 226, 316–17, 321

W

Wales 82

Waltham, Massachusetts 118,
319Washington (US-Bundesstaat)
39, 42, 65Washington D.C. 57, 93, 142,
170, 276, 325–26

Weimar 15

Westindien → Karibik

Westminster, England 240, 274,
323

Wilmington, Delaware 191

Winnipeg, Manitoba 246, 266

Wisconsin 56

Wyoming 39, 46, 65, 113

Y

Yorktown, Virginia 318

Yukon (Fluss) 39